

Die eigene Geschichte als Hörspiel

Beim Workshop nehmen Kinder „Der Zeitreisebaum auf der Heidecksburg“ auf

Chiara Schönau

Rudolstadt. In der Stadtbibliothek in Rudolstadt herrschte am Donnerstagvormittag reges Treiben. 21 Kinder im Alter zwischen sieben und elf Jahren kamen seit Anfang der Woche in der Aula des ehemaligen Schulgebäudes zusammen, um gemeinsam ein Hörspiel aufzunehmen. Dafür dachten sie sich die Geschichte „Der Zeitreisebaum auf der Heidecksburg“ aus.

Der Startschuss für den Workshop unter der Leitung von Anne Gallinat, 57 Jahre alt und aus Saalfeld, fiel am Montagmorgen mit einer Führung über die Heidecksburg. Hier sammelten die Kinder Ideen für ihre Geschichte über den Zeitreisebaum, die sie anschließend gemeinsam verfassten. „Es ist eine ganz tolle Gruppe“, berichtete Gallinat. „Es hat wunderbar funktioniert. Die Kinder machen gut mit und haben nur so gesprudelt vor Ideen“.

Lieder mit eigenen Instrumenten eingespielt

Der Tagesplan für Donnerstag sah einiges vor: neben Proben für die Aufnahme am Freitag musste sich für die richtige Musik entschieden werden. Dafür hatten drei der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Instrumente dabei. Die kurzen Vorführungen der jungen Musiker wurde mit wildem Applaus der anderen Kinder belohnt. „Jetzt müssen wir eine große Entscheidung treffen, denn wir brauchen vier Musikstücke für unser Hörspiel“, leitete Anne Gallinat die Abstimmung ein. Am Ende fiel die Entscheidung für zwei Stücke auf der Querflöte von Lieselotte Liemich, acht Jahre alt, und zwei weitere Lieder auf der Gi-



Volle Konzentration: Die Kinder proben für ihre Hörspielaufnahme am Freitag.

CHIARA SCHÖNAU

tarre von Florentin Mortsch, neun Jahre alt.

Während die beiden Musiker in der Bibliothek ihre Stücke aufzeichneten, wurde von den restlichen Kindern das Hörspiel geübt und das Cover gemalt. „Denkt dran, im Hörspiel müssen die Leute hören, was ihr macht und was ihr fühlt“, erinnerte Ailer Voigt, 49 Jahre alt, die als Erzieherin Anne Gallinat unterstützte. Allmählich legte sich das aufgeregte Stimmengewirr und Stück für Stück wurde das Hörspiel durchgesprochen. Dabei wurde die richtige Betonung und Stimmlage geübt, aber auch wie lange die selbsterzeugten Geräusche für Blitz, Donner, oder Pferdehufe dauern sollten.

Parallel zu den Geschehnissen im Workshop gab es einen Grund zur

Freude. Johannes Werner, Filialleiter der Thalia-Buchhandlung in Rudolstadt, überreichte dem Förderverein der Stadtbibliothek Rudolstadt, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Tobias Zober und die Schatzmeisterin Katrin Promnitz, einen Spendenscheck über 250 Euro. „Wir freuen uns sehr über die Spende“, sagte Zober. „Es ist immer schön, Unterstützung von lokalen Unternehmen zu bekommen.“

Lampenfieber bei den Akteuren vor den Aufnahmen

Nebenan waren die Proben weiterhin in vollem Gange. „Ich bin schon aufgeregt, denn es soll morgen alles klappen“, sagte Ella Hermann, sieben Jahre alt und mitverantwortlich für die Geräusche im Hörspiel. „Es

macht echt Spaß, weil ich Freunde dabei habe. Deswegen habe ich auch nicht mehr so viel Lampenfieber“. Phineas Falk, acht Jahre alt, spricht eine der Hauptstimmen des Hörspiels. Auch er sei schon aufgeregt. „Trotzdem freue ich mich auf die Aufnahme.“

Der Begeisterung der Kinder konnten die Erwachsenen nur zustimmen. „Ich bin sehr zufrieden, denn es war ein voller Erfolg“, sagte Anne Gallinat. Ergänzend fügte Ailer Voigt hinzu: „Die Kinder sind alle super motiviert und es ist unglaublich, wie viele Ideen sie hatten. Jeder hat seine Momente im Hörspiel bekommen“.

Für die Herbstferien sind weitere Workshops geplant. Ob das Hörspiel veröffentlicht werde, stehe zum aktuellen Zeitpunkt noch aus.

Niedriger Krankenstand im Landkreis

Barmer: Rückenbeschwerden sind in Saalfeld-Rudolstadt die häufigste Ursache für Krankschreibungen